



LANDESKRIMINALAMT
NIEDERSACHSEN




© iStock.com/stock-eye

SICHERHEIT VON AMTS- UND MANDATSTRÄGERN

VERHALTENSEMPFEHLUNGEN

INHALT

- 01** ALLGEMEINE
VERHALTENSEMPFEHLUNGEN – S. 6
- 02** SICHERHEIT
IM HÄUSLICHEN BEREICH – S. 9
- 03** SICHERHEIT ZWISCHEN
WOHNUNG UND ARBEITS-/DIENSTSTELLE – S. 13
- 04** SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ – S. 14
- 05** „MEINE DATEN IM NETZ“ – S. 16
- 06** HINWEISE FÜR DIE
SICHERHEIT BEI VERANSTALTUNGEN – S. 20
- 07** SONSTIGE HINWEISE – S. 21



**Ihre Polizei ist
immer unter 110
für Sie erreichbar.**

Übergriffe auf (kommunale) Amts- und Mandatsträger bilden keine Ausnahme mehr. Durch kontroverse politische Diskussionen entstehen mitunter Spannungen und Auseinandersetzungen, die Konfliktpotential bilden und in Beleidigungen, Drohungen, Hass und Gewalt münden.

Die folgenden **Verhaltens-**
empfehlungen sollen zur
Sensibilisierung von Amts-

und Mandatsträgern beitragen und eine **Handlungs-**
hilfe bieten, wie mit verschiedenen Situationen,
zum Beispiel Bedrohungen und Übergriffen, sicher
umgegangen werden kann oder wie diese gar nicht
erst entstehen. Die folgenden Empfehlungen sind
nicht nur auf die genannte Personengruppe abge-
stimmt, sondern bieten auch anderen Personen, die
aufgrund ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen
Tätigkeiten im Fokus der Öffentlichkeit stehen,
hilfreiche Handlungsempfehlungen.

Sollten Sie sich unsicher sein, wie Sie sich zu verhalten
haben, **zögern Sie nicht und informieren Sie die**
Polizei. Ihre Polizei ist immer unter 110 für Sie erreich-
bar. Am Ende dieser Empfehlungen erhalten Sie einen
Link mit Ansprechpersonen der Polizei zur Prävention.

01 ALLGEMEINE VERHALTENSEMPFEHLUNGEN

GEFAHRENBEWUSSTSEIN

Seien Sie aufmerksam und entwickeln Sie ein entsprechendes Sicherheits- und Gefahrenbewusstsein. Achten Sie auf Veränderungen. So registrieren Sie verdächtige Situationen besser und können diese unverzüglich der nächsten Polizeidienststelle mitteilen.

TERMINKALENDER

Selbstverständlich sollte Ihr Terminkalender nicht öffentlich zugänglich sein. Dies gilt sowohl für Ihren persönlichen, wie auch einen Großteil Ihrer öffentlichen Termine.

SOZIALE NETZWERKE

Überlegen Sie, welche Daten und Informationen Sie über soziale Netzwerke oder andere Informationsplattformen verbreiten. Sprechen Sie auch mit Ihren Familienangehörigen darüber und sensibilisieren Sie diese, ebenfalls entsprechend sorgsam mit den Informationen umzugehen. Urlaubs- und Reisepläne, die Rückschlüsse auf Ihre Abwesenheit zulassen, sollten möglichst nicht veröffentlicht werden.

FREIZEITAKTIVITÄTEN

Führen Sie Ihre Freizeitaktivitäten, Verabredungen oder Spaziergänge nicht an abgelegenen Örtlichkeiten durch. Sollte dies unvermeidlich sein, lassen Sie sich begleiten und begeben sich möglichst nicht allein in solche Situationen.

BEDROHUNG

Aus jeder Drohung kann eine ernste Situation entstehen. Nehmen Sie daher jede Drohung ernst. Gehen Sie jedoch niemals auf Forderungen des Täters ein, sondern verständigen Sie die Polizei. Leiten Sie elektronisch erhaltene Drohungen nicht weiter. Nehmen Sie Kontakt mit der örtlichen Polizei auf. Diese wird die Daten sichern.

DOKUMENTATION

Anrufe mit bedrohendem oder beleidigendem Inhalt sollten möglichst aufgezeichnet werden. Ist dies nicht möglich, schreiben Sie mit oder fertigen Sie direkt nach dem Anruf ein Gesprächsprotokoll aus dem Gedächtnis. Wichtige Daten für die Ermittlungen sind zum Beispiel: Anschluss über den Sie telefoniert haben, Datum und Uhrzeit, wurde eine Rufnummer übertragen und falls ja welche, Informationen zum Anrufer (Sprache/Geschlecht/Alter etc.), Inhalt des Gespräches / der Drohung oder Beleidigung. Beleidigungen oder Bedrohungen auf einer Internetseite sollten Sie per Kamera oder Handy fotografieren oder einen Screenshot anfertigen (PC: Seite aufrufen, Taste „Druck“ drücken, Textdokument öffnen, „Strg“ und gleichzeitig „V“ drücken, speichern; Handy: Bildschirmfoto erstellen). Stellen Sie die Datei der Polizei zur Verfügung.

ANZEIGE BEI DER POLIZEI

Bringen Sie konsequent jedes strafbare Verhalten zur Anzeige. Es könnte erst der Anfang einer Reihe von Straftaten sein und bei einer Ermittlung des Täters oder Tatverdächtigen weitere Handlungen verhindern.

02 SICHERHEIT IM HÄUSLICHEN BEREICH

BERATUNGSANGEBOT DURCH DIE POLIZEI

Nehmen Sie das kostenlose, objektive und herstellerneutrale Beratungsangebot Ihrer kriminalpolizeilichen Beratungsstelle wahr. Sichern Sie Ihr Zuhause durch mechanische Sicherungseinrichtungen wirksam gegen das gewaltsame Eindringen. Informationen zu Sicherungsmaßnahmen an Ihrem Zuhause erhalten Sie auch in der Broschüre „Sicher Wohnen“ aus dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK). Diese erhalten Sie kostenlos bei jeder Polizeidienststelle oder online zum Download unter www.polizei-beratung.de in der Rubrik Medienangebot. Ihren persönlichen Berater bei der Polizei finden Sie auf der Homepage des Landeskriminalamtes Niedersachsen unter www.lka.niedersachsen.de in der Rubrik Prävention, Unterpunkt Beratungsstellen vor Ort.

VORSORGEMASSNAHMEN

Schirmen Sie Ihre Privatsphäre durch Gardinen, Vorhänge, Plissees oder ähnliche Möglichkeiten vor den neugierigen Blicken ab.

Halten Sie bei Abwesenheit alle Fenster und Türen verschlossen und schalten Sie bei Abwesenheit die Türklingel aus. Dadurch nehmen Sie eine effektive Möglichkeit einer Anwesenheitskontrolle.

UMGANG MIT FREMDEN PERSONEN

Öffnen Sie unbekanntem Personen nicht sorglos die Tür, sondern nutzen Sie eine Türsprechanlage oder eine Türsicherung (Türspaltsperr).

Lassen Sie sich von unbekanntem Personen den Ausweis zeigen und scheuen Sie sich nicht davor, telefonisch bei der entsendenden Stelle Rücksprache zu halten.

Organisieren Sie eine wirksame Nachbarschaftshilfe. Weitergehende Informationen dazu finden Sie im **Faltblatt „Ganze Sicherheit für unser Viertel“** aus dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK). Auch dieses Faltblatt können Sie kostenlos bei Ihrer Polizeidienststelle erhalten oder online unter **www.polizei-beratung.de** in der Rubrik Medienangebot downloaden.

Überprüfen Sie Ihr Haus oder die Wohnung bei Rückkehr nach längerer Abwesenheit auf Veränderungen.

UMGANG MIT POST- UND WARENSENDUNGEN

Nehmen Sie keine unbekanntem Warensendungen von unbekanntem Absendern an und öffnen Sie keine verdächtigen Postsendungen.

Verdachtsmomente können zum Beispiel sein:

- unbekannter oder fehlender Absender
- persönliche Zustellvermerke (eigenhändig, persönlich, nur durch ... zu öffnen etc.)
- ungewöhnliches Format
- ausgetretene Inhaltsstoffe (Flüssigkeit oder Pulver)

Bei einem begründeten Verdachtsfall:

- Sendung nicht berühren
- Fundort / Übergabeort verlassen
- andere Personen informieren und fernhalten
- Polizei verständigen

Halten Sie für den Notfall Brandbekämpfungsmittel (Feuerlöscher, Löschdecke) bereit und machen Sie sich rechtzeitig mit der Bedienung vertraut.

Briefsendungen können Spurenläger sein. Bitte fassen Sie diese möglichst nicht an.

03 SICHERHEIT ZWISCHEN WOHNUNG UND ARBEITS- / DIENSTSTÄTTE

FAHRZEUG

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Täter Manipulationen an Ihrem Fahrzeug (Motorrad oder Auto) vornehmen. Daher parken Sie Ihr Kraftfahrzeug zu Hause möglichst in der Garage.

Überprüfen Sie vor Fahrtbeginn in regelmäßigen Abständen die technische Sicherheit des Fahrzeuges.

Dazu zählt beispielsweise:

- Sind die Bremsen intakt?
- Funktioniert die Lenkung?
- Sind die Radmuttern fest angezogen?
- Ist die Bereifung in Ordnung?

FAHRTSTRECKE

Werfen Sie auch vor der Abfahrt einen Blick in die Umgebung. Gibt es Auffälligkeiten?

Fahrstrecke wenn möglich variieren und alternative Routen fahren. Sollten Sie verfolgt werden, suchen Sie einen sicheren Ort wie zum Beispiel eine Polizeidienststelle auf.

Notieren Sie sich verdächtige Wahrnehmungen. Dazu sollten Ort, Zeit, Fahrzeuge mit Kennzeichen und Personen gehören.

Nutzen Sie bei Bahnreisen möglichst ein bereits teilweise belegtes Abteil, anstatt sich allein in ein leeres Abteil zu setzen.

04 SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Parken Sie Ihr Kraftfahrzeug auch am Arbeitsplatz möglichst in einer Garage oder in einem anderen gesicherten Bereich.

Führen Sie, wenn möglich, eine Zutrittskontrolle ein.

Gewähren Sie Besuchern nur Zutritt, wenn die Identität der Person feststeht.

Richten Sie Ihr Büro so ein, dass Sie anderen Personen gegenüber sitzen und diese gut im Blick haben. Sie sollten im Notfall den kürzesten Weg zur Tür als Fluchtweg nutzen können. Der Fluchtweg muss gut erreichbar und frei sein. Er darf nicht durch Möbel oder andere Gegenstände versperrt sein.

Bewahren Sie keine Gegenstände auf dem Schreibtisch auf, die durch andere Personen als Waffe benutzt werden könnten. Dazu gehören beispielsweise Schere, Locher, Tacker oder Brieföffner. Planen Sie den Ablauf, für den Fall eines Angriffs. Auf Familienfotos sollte möglichst verzichtet werden.

Geben Sie Fremden keine Auskunft über Ihre Termine, An- und Abwesenheitszeiten oder persönliche Verhältnisse. Insbesondere nicht telefonisch. Bitten Sie Mitarbeiter und Kollegen ebenso zu verfahren.

Weitergehende Hinweise zur Sicherheit am Arbeitsplatz finden Sie im **Faltblatt „Wie Sie sich vor Übergriffen Ihrer Kunden schützen“** aus dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK). Dieses Faltblatt können Sie ebenfalls kostenlos bei Ihrer Polizeidienststelle bekommen oder online unter **www.polizei-beratung.de** in der Rubrik Medienangebot downloaden.

05 „MEINE DATEN IM NETZ“

Immer wieder werden durch fremde Personen sensible Daten über andere Menschen (z. B. Personen des öffentlichen Lebens) unbefugt und auch mit negativen Absichten ins Internet gestellt. Hierbei kann es sich um Adressdaten, Telefonnummern, Daten von Familienangehörigen usw. handeln. Zudem sind im Zusammenhang damit auch strafbare Handlungen denkbar (z. B. Aufruf zu Straftaten, Beleidigungen, Bedrohung usw.).

Die nachfolgende Kurzübersicht zeigt Ihnen Maßnahmen, wie Sie sich im Falle einer solchen Veröffentlichung verhalten können. Zudem werden Ihnen Möglichkeiten gezeigt, wie Sie bereits vorab einer Veröffentlichung vorbeugen und Sie selbst Ihre Daten im Netz minimieren können.

ERSTE MAßNAHMEN

IMMER BEWEISE SICHERN:

Sichern Sie mittels aussagekräftiger Screenshots die Beweise. Achten Sie darauf, dass der Account der verursachenden Person eindeutig bestimmt werden kann. Idealerweise sollte die Sicherung auf einem Computer erfolgen, da hier die Möglichkeiten im Vergleich zu einem Smartphone besser sind. Eine Sicherung dieser Daten sollte zeitnah erfolgen, um evtl. vorhandene Spuren nicht zu verlieren.

MELDEN UND LÖSCHEN LASSEN:

Melden Sie den Vorfall an den jeweiligen Dienstanbieter (z. B. Soziales Netzwerk) zwecks Löschung und weiterer Maßnahmen wie etwa die Prüfung eines Verstoßes gegen die AGB. Konkrete Melde-links für die typischen Netzwerke finden Sie in unserem Ratgeber Internetkriminalität. Fordern Sie die verursachende Person zu einer Löschung/ Unterlassung auf. Sprechen Sie die Löschung ggf. mit Ihrem Rechtsbeistand und/oder der Polizei ab.

FACHANWALT/FACHANWÄLTIN BEAUFTRAGEN:

Zur Durchsetzung zivilrechtlicher Ansprüche empfiehlt es sich, einen Rechtsanwalt/eine Rechtsanwältin zu beauftragen.

ANZEIGE BEI DER POLIZEI ERSTATTEN:

Sind strafbare Handlungen erkennbar, erstatten Sie unverzüglich Anzeige bei der örtlichen Polizei und stellen Sie gegebenenfalls einen Strafantrag. Hierfür werden die zuvor gesicherten Beweise benötigt. Im Zuge der polizeilichen Ermittlungen kann bei den Dienst Anbietern auch eine Löschung der dort veröffentlichten Daten angeregt werden.

WIE KANN ICH MICH VOR DER VERÖFFENTLICHUNG MEINER DATEN SCHÜTZEN?

Nicht immer stammen die Daten, die im Internet missbräuchlich veröffentlicht werden, aus geheimen Quellen. Oft sind die Daten frei zugänglich auf diversen Webseiten zu finden. Überlegen Sie, wo Sie selbst, Familienmitglieder, öffentliche Stellen usw. etwas veröffentlicht haben.

PRÜFEN SIE IHRE EIGENEN DATEN UND QUELLEN UND WIDERSPRECHEN SIE GGF. DER VERÖFFENTLICHUNG:

- Führen Sie eine Eigenrecherche über diverse Suchmaschinen durch
- Prüfen Sie eine mögliche Auskunftssperre zu Ihren Daten bei Ihrem Einwohnermeldeamt
- Fordern Sie Ihren Telefonprovider zur Löschung Ihrer Daten aus den Telefonbüchern (print und online) auf

ALS WEITERE QUELLEN KOMMEN HÄUFIG IN BETRACHT:

- Private Homepages
- Vereinswebseiten (und dort hinterlegte Formulare und Mitgliederzeitschriften)
- Firmenwebseiten, dortige Formulare, Rechnungen, Mailsignaturen
- Diverse Soziale Netzwerke (privat und beruflich) und deren Nutzung durch Familienangehörige
- Offizielle Webseiten der politischen Vertreter
- Versand von Post und Paketen an Privatadresse. Nutzen Sie dafür alternative Adressen (Paketannahmestellen, Postfächer usw.)
- Phishingmails und gefälschte Webseiten

Achten Sie bei der Einrichtung und Pflege Ihrer Accounts auf Sicherheit!

Pflegen Sie generell einen sparsamen Umgang mit Ihren persönlichen und sensiblen Daten.

Nutzen Sie einmalige und sichere Passwörter und eine mögliche Zwei-Faktor-Authentifizierung zur Absicherung.

Wenn Ihre Daten in einem sozialen Netzwerk verbreitet wurden, wo Sie weder Zugriff haben, noch Mitglied sind, können Sie dennoch oft eine passende Unterstützung über den Support finden.

Für die gängigen Netzwerke haben wir hilfreiche Links und weitere Beispiele in unserem Ratgeber Internetkriminalität bereitgestellt.



www.polizei-praevention.de/meinedatenimnetz

06 HINWEISE FÜR DIE SICHERHEIT BEI VERANSTALTUNGEN

Meiden Sie, soweit möglich, unbeleuchtete und abgelegene Parkplätze.

Achten Sie im Gespräch mit unbekanntem Personen auf genügend Abstand zwischen Ihnen, um auf einen plötzlichen Angriff besser reagieren zu können.

Ziehen Sie sich aus einer Situation zurück, wenn das Gespräch bereits leicht eskaliert und brechen Sie das Gespräch ab.

Lassen Sie sich möglichst bei öffentlichen Veranstaltungen begleiten. Melden Sie auffällige/verdächtige Personen dem Veranstalter oder dem Sicherheitspersonal um eine Überprüfung der Person zu initiieren.

Informieren Sie sich beim Veranstalter über den geplanten Ablauf der Veranstaltung und die zu erwartende Teilnehmerzahl. Fragen Sie auch nach getroffenen Sicherheitsmaßnahmen und nach den möglichen Fluchtwegen.

07 SONSTIGE HINWEISE

Informieren Sie Angehörige, oder auch Ihre Arbeitsstätte, über Ihren Aufenthaltsort und die Rückkehrzeit. Bitten Sie Angehörige, sich ebenfalls im Sinne dieser Handlungsempfehlungen zu verhalten.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen Ihnen die Präventionsteams Ihrer zuständigen Polizeiinspektion gerne zur Verfügung:



[www.lka.niedersachsen.de/
praevention/
beratungsstellen_vor_ort](http://www.lka.niedersachsen.de/praevention/beratungsstellen_vor_ort)

oder die Zentralstelle Prävention des Landeskriminalamtes:

Landeskriminalamt Niedersachsen
Zentralstelle Prävention
Am Waterlooplatz 11
30169 Hannover
Tel.: +49 511 26262-1203
E-Mail: praevention@lka.polizei.niedersachsen.de

NOCH ZU ERLEDIGEN

z. B. Beratungsgespräch
mit Polizei vereinbaren

z. B. Polizeiinspektion
Telefonnr.

NOTIZEN

**Landeskriminalamt
Niedersachsen**

Dezernat FPJ
Zentralstelle Prävention
Am Waterlooplatz 11
30169 Hannover